

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 162 (2011)
Heft: 7

Rubrik: Aktuell = Actualités

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

La forêt tropicale demeure gravement menacée

Sur notre planète, 53% de la surface totale de la forêt tropicale est exploitée, dont moins de 10% l'est de manière durable et bénéficie d'une protection efficace. Le deuxième rapport de l'Organisation internationale des bois tropicaux parvient à la conclusion que, malgré les progrès réalisés dans certaines zones, la forêt tropicale demeure gravement menacée par la déforestation et par le vol de bois et d'autres produits forestiers. ■

www.seco.admin.ch > Documentation

Feu vert pour une convention européenne sur les forêts

Les ministres des forêts se sont prononcés sur l'ouverture des négociations pour une convention contraignante sur les forêts en Europe. Cette décision a été prise le 15 juin 2011 lors de la conférence ministérielle de Forest Europe, coopération de 46 Etats et de la Commission européenne. Un groupe de travail va maintenant élaborer une convention pour 2013. ■

www.bafu.admin.ch > Documentation

Parlamentarische Initiative «Flexibilisierung der Waldflächenpolitik» im Ständerat behandelt

Überraschend und deutlich hat der Ständerat anlässlich der Behandlung der parlamentarischen Initiative «Flexibilisierung der Waldflächenpolitik» am 16. Juni 2011 die zwei Minderheitsanträge angenommen. Er spricht sich demnach erstens dafür aus, dass nur in Gebieten, in welchen der Wald zunimmt, auf Rodungsersatz verzichtet werden kann. Zweitens hat er sich gegen die Möglichkeit der Festlegung statischer Waldgrenzen ausserhalb der Bauzone entschieden. In der Schlussabstimmung nahm der Ständerat mit 27 zu 1 Stimme (bei 5 Enthaltungen) den Entwurf an. Der Nationalrat wird das Geschäft voraussichtlich in der Herbstsession behandeln. ■

Amtliches Bulletin (Ständerat, 16.6.2011)

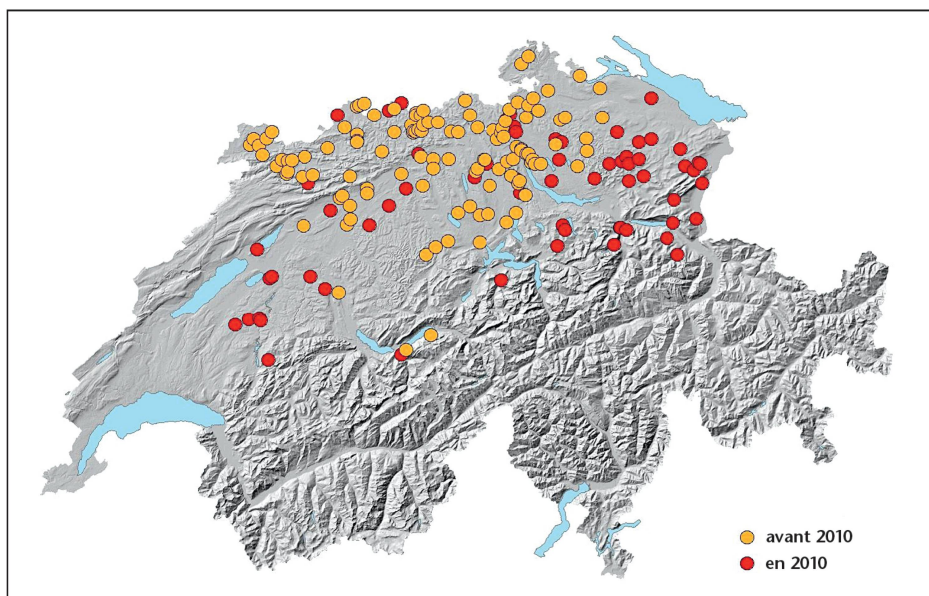


Fig.1 Jeunes frênes infectés par *Chalara fraxinea*. Source: Protection de la forêt suisse. Institut fédéral de recherches WSL

Progression rapide du flétrissement du frêne

Les symptômes du flétrissement du frêne (*Chalara fraxinea*) se remarquent nettement sur les jeunes frênes. Ils se traduisent par d'évidentes colorations de l'écorce ou par un flétrissement des pousses. La présence de jeunes frênes atteints est donc le moyen le plus sûr de déceler les régions touchées. La maladie s'est rapidement répandue vers l'est et le sud-ouest de la Suisse (figure 1). On ne connaît hélas aucune mesure applicable pour endiguer la maladie. Dans les jeunes peuplements, on peut réagir dans le cadre de soins sylvicoles planifiés, en éliminant les plantes gravement infectées. Pour les vieux frênes également touchés, on peut les exploiter prématurément si plus des deux tiers du houppier sont endommagés, afin d'éviter le risque d'une dévalorisation du bois causée par d'autres organismes nuisibles. En raison du fort danger d'infection, il est déconseillé de planter de nouveaux frênes. ■

www.waldschutz.ch

Schoggitaler 2011 für mehr Natur im Wald

Seit 65 Jahren engagieren sich der Schweizer Heimatschutz und Pro Natura mit der Schoggitaleraktion für den Erhalt des Schweizer Natur- und Kulturerbes. Der Erlös der diesjährigen Aktion wird für die Sicherung und den Schutz von Waldreser-

vaten in der Schweiz verwendet. Eigentümer, die vertraglich auf eine Nutzung der Holzressourcen in ihrem Wald verzichten, sollen so entschädigt werden. ■

www.schoggitaler.ch

Kyoto-Ziellücke mit Emissionszertifikaten schliessen

Die Schweiz wird das Ziel, den Treibhausgasausstoss im Durchschnitt der Jahre 2008 bis 2012 um mindestens 8% unter das Niveau von 1990 zu senken, um voraussichtlich 4 Mio. t CO₂ verfehlen. Der Bundesrat will diese Ziellücke mit dem Erwerb zusätzlicher Emissionszertifikate decken. ■

www.bafu.admin.ch > Dokumentation

CO₂-Bank macht Klimaleistung von Holz sichtbar

Eine kürzlich auf Initiative der Schweizer Wald- und Holzwirtschaft geschaffene Datenbank dokumentiert die CO₂-Reduktion durch Holz in unserem Land. Architektur- und Ingenieurbüros sowie holzverarbeitende Betriebe können auf der «CO₂-Bank» online ein Konto eröffnen und ihre realisierten Objekte eingeben. Mit der Objekterfassung wird ein Zähler in Gang gesetzt, der zeigt, wie viele Tonnen CO₂ durch die Verwendung von Holz gebunden wurden. ■

www.co2-bank.ch

40 Jahre Luchs in der Schweiz

Am 23. April 1971 wurde im Melchtal (Obwalden) ein Luchspaar aus den slowakischen Karpaten freigesetzt. Diese Aktion war der Startschuss für die erfolgreiche Wiederansiedlung des Luchses in der Schweiz. Die Aussetzung vor 40 Jahren war eine Pioniertat. Alfred Kuster (1902–1967), der als eidgenössischer Jagdinspektor die bundesrätliche Bewilligung zur Wiederansiedlung des Luchses bewirkte, und Leo Lienert (1921–2007), der als Oberförster des Kantons Obwalden die ersten Freilassungen durchführte, teilten eine visionäre Vorstellung von Naturschutz. Sie waren der Meinung, dass ein gesunder Wald nicht nur Huftiere, sondern auch die entsprechenden Raubtiere braucht. Diese Auffassung war damals selbst unter Biologen umstritten. ■

www.wildtier.ch > CH-Wildinfo 3/2011

Kein Holzkraftwerk in Bischofszell

Wie im aargauischen Würenlingen wird auch das im thurgauischen Bischofszell geplante Holzkraftwerk nicht gebaut. Der Widerstand der lokalen Bevölkerung sei zu gross, teilte die Axpo am 15. Juni 2011 mit. Auch gegen das laufende Projekt in Kaiseraugst (Aargau) regt sich Opposition: Im Bauauflageverfahren sind 16 Einsprachen eingegangen. Trotz der Probleme bei der Realisierung von Kraftwerken für erneuerbare Energie plant die Axpo weitere Projekte, insbesondere in den Bereichen Biomasse, Kleinwasserkraft, Windkraft und Geothermie. Erklärtes Ziel ist, bis 2030 rund CHF 3 Mia. in den Ausbau der erneuerbaren Energien zu investieren. ■

www.axpo.ch

Tanja Zimmermann leitet Empa-Abteilung Holz

Nach der Berufung von Klaus Richter an die Technische Universität München übernimmt Tanja Zimmermann die Leitung der Empa-Abteilung Holz. Zimmermann kam 1994 an die Empa; sie arbeitet seit 2003 als Gruppenleiterin in der Abteilung Holz und forschte in den letzten Jahren vor allem zu Zellulose-Nanokompositen. ■

www.empa.ch

Ingo Burgert für neue Holz-Professur an die ETH Zürich berufen

Der ETH-Rat hat die an der ETH Zürich neu geschaffene Professur im Bereich Physik und Zuverlässigkeit von Holz mit Dr. Ingo Burgert besetzt. Mit dieser Berufung fördert die ETH Zürich die Forschung im Bereich nachwachsender Rohstoffe. ■

www.eth-rat.ch

Gewässerpreis 2011: zweifache Auszeichnung für das Tessin



Die Bolle di Magadino wurde aufgewertet.

Foto: Fondazione Bolle di Magadino

Der diesjährige Gewässerpreis geht an die Stiftung «Bolle di Magadino» für die mustergültige Renaturierung der Ticino-Mündung in den Lago Maggiore und an den Kanton Tessin für seine Förderung von Flussrenaturierungen. Pro Natura, der Verein für Ingenieurbiologie, der Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute und der Schweizerische Wasserwirtschaftsverband würdigen damit die erbrachte Leistung in einem international bedeutenden und für die Schweiz einzigartigen Feuchtgebiet. Und sie ermutigen den Kanton, seine ganzheitliche Gewässerpolitik fortzuführen. ■

www.bolledimagadino.com

Arbeitsgemeinschaft für den Wald: neuer Präsident

An der Delegiertenversammlung der Arbeitsgemeinschaft für den Wald vom 31. Mai 2011 hat Bernhard Nievergelt sein Amt als Präsident niedergelegt. Als Nachfolger wählte die Versammlung Roland Furrer, früheren PR-Verantwortlichen von Waldwirtschaft Schweiz und jetzigen Direktor von FSC Schweiz. ■

www.afw-ctf.ch

Schweiz aktuell im Wald – die Hüttenbauer

Das Schweizer Fernsehen begleitet vom 4. bis 22. Juli 2011 drei Männer und zwei Frauen beim Bau einer Waldhütte in Niederhelfenschwil (St. Gallen). Das Ziel ist hoch: Innert dreier Wochen muss das bewohnbare Waldhaus errichtet sein. Und dies aus selbst gefällten Bäumen, mit möglichst geringem Energieverbrauch. Die Sendung «Schweiz aktuell im Wald – die Hüttenbauer» wird werktags um 20.55 Uhr auf SF1 ausgestrahlt. ■

www.sendungen.sf.tv/wald

Ab August im Kino: Das Geheimnis unseres Waldes

Der Dokumentarfilm «Das Geheimnis unseres Waldes», der aus Anlass des Internationalen Jahres des Waldes inszeniert wurde, entdeckt mit faszinierenden Bildern und Geschichten den Wald neu und stellt diesen als geschätzten, fremden und manchmal wilden Freund dar. Filmpremière ist am 10. August 2011 in Luzern, ab Mitte August wird der Film in den Schweizer Kinos vorgeführt. ■

www.wald-film.ch

6. Lysser Wildtiertage

Am 19./20. August 2011 finden die 6. «Lysser Wildtiertage» statt. Das Thema lautet «Der Alpensteinbock überrascht immer noch – selbst 100 Jahre nach seiner Rückkehr in die Schweiz». ■

www.sgw-ssbf.ch > Termine

La forêt sort du bois au Comptoir Suisse

Le Comptoir Suisse est depuis toujours le lieu de rendez-vous de la ville et de la campagne. Cette année, sa 92^e édition se déroulera du 16 au 25 septembre 2011. La Forestière, l'association des propriétaires forestiers vaudois, coordonne une animation sur 750 m² en l'honneur de l'Année internationale de la forêt. Le visiteur se promènera à travers une forêt reconstituée et découvrira des ateliers présentés par les différents acteurs du monde forestier. ■

www.comptoir.ch

Wertschöpfungskette vom Baum bis zum Halbfabrikat abgedeckt

Mit dem Ziel, einen konkreten Holzschlag zu planen, die Durchführung zu organisieren und zu überwachen sowie den Hieb abschliessen zu können, startete Ende Mai die Klasse vom vierten Semester des Studiengangs Forstwirtschaft der Schweizerischen Hochschule für Landwirtschaft (SHL) für die Syntheseweche «Verfahrenstechnik» nach Rüschegg-Heubach im Berner Ganttrischgebiet. Was Roger Schmidt, Leiter des Staatsforstbetriebes Bern (SFB), in der Theorie erläuterte, konnte anhand praktischer Übungen im Wald auf spannende Art und Weise erlernt und ausprobiert werden.

Ausprobieren bringt Einsicht

Bei einer Übung im Wald hatten die Studierenden die Gelegenheit, das Planungstool Geo Mail zu gebrauchen, mit welchem der SFB einen Grossteil der Planungsarbeiten erledigt. Sie versuchten sich zudem an einer Vorkalkulation für einen geplanten Holzschlag und rüsteten sich mit Kluppen, Bitterlichplättchen, Laptop sowie einer Kalkulationssoftware für Holzernteverfahren aus. Die Resultate zeigten einerseits, dass die Studierenden entweder zu optimistisch oder zu vorsichtig kalkuliert hatten, und andererseits, dass der Einsatz eines Yarders, einer aus einem Raupenvollernter und einem Seilkran bestehenden Kombimaschine, hier wohl am meisten Sinn machen würde.

Mit der Unterstützung eines GIS-Spezialisten der SHL wurden bei einer Feinerschliessungsübung mithilfe eines mobilen Computers Rückegassen und Maschinenwege per GPS im Gelände ausgemessen. Die Daten wurden danach gleich bearbeitet, sodass jede Gruppe einen druckbereiten Lageplan mit der aufgenommenen Feinerschliessung generieren konnte.

Theorie vor Praxis als optimale Vorbereitung

Die Studierenden diskutierten die Planung und Logistik des SFB, wozu in diesem ein in der Schweiz für die Forstwirtschaft einmaliges Produktionsplanungs- und Steuerungssystem, kurz PPS, verwendet wird. Die Betriebsverantwortlichen erläuterten, wie aus dispositiver und ökonomischer



Maurice Fuss, Jens Nietzsche und Hamad Saleh erklären den Feinerschliessungsplan ihrer Gruppe.

Sicht die Arbeit der betriebseigenen Forstequipen geplant wird, damit keine Unter- oder Überauslastung auftritt.

Die SHL-Studierenden besuchten zudem einen gerade stattfindenden Holzschlag eines lokalen Forstunternehmers, wobei es als Aufgabe nachzuweisen galt, ob das angewendete Verfahren dem Bestverfahren entspricht oder ob es bessere Varianten gäbe. Das Ergebnis fiel einstimmig für das verwendete Verfahren mit Mobilseilkran und Baggerprozessor aus.

Die Förster des SFB führten mit der Gruppe angehender Forstingenieure auch eine Übung zur Rundholzeinmessung durch. Die Gruppe wurde in die üblichen Methoden zur Volumenschätzung eingeführt. Danach konnten sie sie an Holzpoltern mit den mobilen Geräten des SFB und dem Programm Win Forst Pro 32 anwenden. Erläutert und diskutiert wurden auch die kundengerechte Polterung und die Unterschiede zwischen Wertholz und Massenware.

Ein weiterer Besuch führte zur Sägerei Trachsel, die sich auf die Produktion von Halbfabrikaten für Fensterbauer und Schreinereien spezialisiert hat. Durch die Besichtigung des ganzen Werks mit dem Rundholzplatz, der Sägerei und Keilzinkelei und die Beantwortung von Fragen rund um die Beschaffungslogistik war am Ende die ganze Wertschöpfungskette vom stehenden Baum bis hin zum hochwertigen Halbfabrikat abgedeckt.

Ziele mit Freude erreicht

Die Studierenden sind jetzt in der Lage, eine unternehmensübergreifende Zusammenarbeit umzusetzen. Sie erkennen die Möglichkeiten zur Integration der Akteure entlang des Wertschöpfungsprozesses und können unter gegebenen ökonomischen, ökologischen und ergonomischen

Rahmenbedingungen das richtige Holzernteverfahren auswählen.

Um die gesteckten Ziele der Syntheseweche zu überprüfen, wurden die Studierenden abschliessend mit einer praktischen Gruppenprüfung und einer schriftlichen Einzelprüfung getestet. Dazu begab sich jede Gruppe in ihre zugewiesene Prüfungsfläche und legte für die jeweilige Fläche die Feinerschliessung, das Bestverfahren für die Ernte, die erwartete Holzmenge und die Abfuhrlogistik fest.

Zufrieden und mit dem Kopf voller Eindrücke kehrten die Forstwirtschaftsstudierenden nach einer lehrreichen Woche aus dem Ganttrischgebiet zurück. ■

Zwei neue Dozenten ab dem Sommer

Der Verwaltungsrat der SHL hat Dr. Jürgen Blaser zum neuen Dozenten für tropische Forstwirtschaft und Klimawandel gewählt. J. Blaser studierte Forstwirtschaft an der ETH Zürich und doktorierte an der Universität Göttingen mit einer forstökologischen Arbeit in Costa Rica. Zuletzt war J. Blaser Vizedirektor bei Intercooperation. Seine Anstellung beginnt im August 2011 und ist in der Abteilung Masterstudien angesiedelt.

PD. Dr. Arne Pommerening wird Dozent für Waldbau und Waldwachstum. Er hat an der Georg-August-Universität in Göttingen Forstwirtschaft studiert und im Anschluss im Bereich der Waldwachstumskunde promoviert. Nach einem Post-doc-Studium an der Ludwig-Maximilians-Universität in München folgte eine Habilitation an der Universität für Bodenkultur in Wien. Zuletzt war A. Pommerening Lecturer in Experimental Silviculture and Biometrics an der Bangor University in Grossbritannien. ■

Die Konferenz der Kantonsförster (KoK) und die Forstdirektorenkonferenz (FoDK) trafen sich im April beziehungsweise Mai zu ihren Frühjahrs-Plenarversammlungen. Im Zentrum der Debatten standen dabei die Waldpolitik 2020 und die Biodiversitätsstrategie.

Waldpolitik 2020

Die Waldpolitik 2020 war das Schwerpunktthema bei der KoK und der FoDK. An der FoDK vom 5. Mai 2011 präsentierte Bundesrätin Doris Leuthard persönlich die Vorstellung des Bundes über die künftige Waldpolitik. Ihr Entwurf beinhaltet fünf prioritäre Umsetzungsziele: die Ausschöpfung des Holznutzungspotenzials, die Erhaltung der Stabilität beziehungsweise der Leistungen des Waldes im Zusammenhang mit dem Klimawandel im Allgemeinen, die Sicherstellung der Schutzwaldleistungen im Speziellen, die Erhaltung und Verbesserung der Waldbiodiversität sowie die Erhaltung der Waldfläche und deren räumliche Verteilung in der Landschaft.

Die Konferenz verabschiedete dazu ein eigenes Strategiepapier als Grundlage für die künftige Ausrichtung ihrer walddpolitischen Aktivitäten. Gegenüber den Vorstellungen des Bundes bestehen kaum inhaltliche Differenzen. Hingegen ist für die FoDK der Umsetzungsorientierung ein stärkeres Gewicht beizumessen. Mit der Differenzierung nach übergeordneten und strategischen Zielen unterstreicht die FoDK, dass erstere eine Art Grundvoraussetzung sind für eine erfolgreiche, national nachhaltige Waldpolitik. Die drei übergeordneten Ziele beinhalten die Stärkung des integralen Ansatzes, die Förderung der Vielfalt der Wälder und die Erhaltung der Waldfläche in seiner räumlichen Verteilung. Im Gegensatz zur Einschätzung des Bundes, dass der integrale Ansatz gegeben sei, stellen die Kantone in diesem Punkt klare Defizite fest.

Die Grundstrategie der FoDK besteht darin, die Waldleistungen integral zu erhalten und zu optimieren, lokal zu priorisieren und in Wert zu setzen. Im Bewusstsein, dass ihre Umsetzung eine leistungsfähige Waldwirtschaft erfordert, wollen

sich die Kantone bei der Gestaltung der Rahmenbedingungen an folgenden vier Strategiezielen orientieren: Waldressourcen nutzen, Waldleistungen in Wert setzen, Waldökonomie verbessern und Waldwissen stärken. Die FoDK kommt zum Schluss, dass die Bedeutung der Waldleistungen unbestritten ist und sie weiter zunehmen wird, dass die Herausforderungen für eine nachhaltige Waldpolitik grösser und komplexer werden und dass die Situation für die Waldwirtschaft, dem Nachhaltigkeitsprinzip nachzuleben, insgesamt schwieriger wird. Die Aufmerksamkeit und die Sensibilität der Öffentlichkeit gegenüber dem Wald sind vielfältig, die Erwartungen und Forderungen insgesamt gross und zunehmend. Die FoDK ist sich bewusst, dass für die Sicherstellung der Waldleistungen entsprechende Ressourcen (Personen und Finanzen) bereitzustellen sind. Dazu sind zunächst im Rahmen der Programmvereinbarungen die Mittel zu erhalten und deren Einsatz zu optimieren. Die Kantone sind aber grundsätzlich gewillt, in Abstimmung mit dem Bund eine Erhöhung ihrer Ressourcen für prioritäre Ziele beim Wald gegebenenfalls zu prüfen. ■

Waldbiodiversität und Biodiversitätsstrategie Schweiz



Die FoDK liess sich an ihrer Frühjahrstagung von Willi Geiger über den aktuellen Stand der Biodiversitätsstrategie informieren. Der Entwurf orientiert sich an den internationalen Grundlagen nach Nagoya mit fünf strategischen und 20 handlungsorientierten Zielen. Die Biodiversitätsstrategie soll gemäss Entwurf nach einem längeren, internen und externen Prozess auf circa zehn strategische Schwerpunkte reduziert werden. Die FoDK begrüsst die Konzentration auf die wesentlichen Punkte. Sie stellt fest, dass die Schweiz im Waldbereich die

internationalen Standards (Nagoya-/Aichi-Ziele) bereits weitgehend erfüllt.

Gestützt auf diese Entwicklungen hat die FoDK ihre Standpunkte zur Waldbiodiversität aus dem Jahr 2009 aktualisiert. Im Wesentlichen beinhalten sie Folgendes:

Die Waldwirtschaft hat mit vergleichsweise bescheidenen öffentlichen Mitteln ein gutes Niveau des naturnahen Waldbaus erreicht und viel zur Erhaltung der Biodiversität beigetragen. Die Kantone erwarten, dass beim Wald der erreichte Standard angemessen gewürdigt wird und dass die sorgfältige Erhaltung und Pflege dieses Standards als Verbundaufgabe von Bund und Kantonen und als gemeinsame Arbeit mit den Waldeigentümern in den Vordergrund gestellt wird.

Die Kantone sind weiterhin gewillt und bemüht, die im Jahr 2011 mit dem Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation ausgehandelten Ziele zur Ausscheidung von Waldreservaten – 10% der Waldfläche, davon 5% Natur- und 5% Sonderwaldreservate – in Zusammenarbeit mit den Waldeigentümern bis 2030 umzusetzen. Eine einseitige Erhöhung dieser Ziele durch den Bund dürfte die Bestrebungen der Kantone zur Umsetzung der vereinbarten Ziele im Wald erschweren.

Die Bedeutung der Biodiversität ist vonseiten der FoDK unbestritten. Die Qualität der Biodiversität im Wald soll weiterhin hoch gehalten werden. Aber auch im Waldbereich können spezielle Leistungen zugunsten der Biodiversität nicht ohne entsprechende Abgeltungen verlangt werden. Diese sind zudem mit den Waldeigentümern auszuhandeln.

Analysen legen nahe, dass die Nachhaltigkeit der Waldwirtschaft durch besondere Anstrengungen beim Pfeiler der Ökonomie besser ausbalanciert werden muss. Auch im Rahmen der Biodiversitätsstrategie muss diesem Umstand Rechnung getragen werden. Bei Auflagen zur Förderung der Biodiversität sind auch im Wald im Sinne der Nachhaltigkeit die ökonomischen Auswirkungen zu berücksichtigen.

Da die Kantone die Waldpolitik des Bundes im Rahmen des Waldgesetzes gemeinsam mit den Waldeigentümern auf der Fläche umzusetzen haben, wird erwartet, dass der Bund bei der Bearbeitung von walddpolitischen Fragen die Kantone entsprechend konsultiert und einbezieht. ■

Otmar Wüest

Le Douglas, un arbre exceptionnel

CLAIRE R (2010) *Le Douglas; un arbre exceptionnel*. Drulingen: Scheuer. 369 p. ISBN 2-913162-94-0. EUR 47.–.

Cet ouvrage très richement illustré, comprenant de nombreux documents rares d'archives, remplira d'aise les nostalgiques de l'épopée des découvertes de l'Ouest américain et de l'exploitation de ses réserves forestières, et les férus de l'Amérique profonde et du rêve américain. L'auteur ne cache pas un penchant immodéré pour l'essence assurément remarquable que représente le sapin de Douglas. Il en décrit en détail l'introduction avec succès en Europe, et en décline les avantages sous toutes les coutures, sauf celle qui intéresserait finalement le praticien: les propriétés sylvicoles, laissées pratiquement pour compte, alors que, pourtant, l'introduction en Europe fut très largement documentée et étudiée. On regrettera que le Douglas est ainsi le prétexte du développement historique des introductions d'espèces exotiques remarquables. ■

Jean-Philippe Schütz

La Flore des Préalpes

GERBER E, KOZLOWSKI G, MARIÉTHOZAS (2010) *La Flore des Préalpes du lac de Thoune au Léman*. Bussigny: Rossolis. 222 p. ISBN 978-2-940365-33-3. EUR 35.–.

Cet ouvrage très documenté, rédigé par Emanuel Gerber et Gregor Kozlowski, nous offre non seulement un riche panorama de la flore des Préalpes, mais aborde en parallèle l'histoire et la culture de cette région, un complément bienvenu que l'on doit à Anne-Sylvie Mariéthoz.

Il est magnifiquement illustré par Emanuel Gerber qui a réalisé de splendides photos, souvent en macro, qui permettent de découvrir la beauté surprenante de floraisons souvent de taille modeste.

L'ouvrage situe tout d'abord les Préalpes et leur flore particulière dans leur contexte naturel et touristique. L'ouvrage passe ensuite en revue les différents milieux en fonction de la topographie et de

la lithologie en partant des sommets pour redescendre dans les forêts et les pâturages. L'occasion de nous faire découvrir le génie de l'homme dans la mise en valeur des ressources du milieu préalpin.

C'est à chaque fois un réel plaisir de découvrir les espèces les plus spectaculaires ou intéressantes, de les situer dans leur contexte local sans oublier leur distribution régionale, de situer certaines espèces au sein du groupe d'espèces auxquelles elles sont rattachées à plus vaste échelle. L'occasion de mieux nous situer et d'apprécier la richesse et l'originalité de la flore des Préalpes.

Les espèces traitées figurent sous leur nom vernaculaire sans oublier leur nom latin. La qualité du texte et des photos incite le lecteur à partir à la découverte de la richesse de notre patrimoine végétal préalpin, à être plus attentif à sa beauté et à s'engager à participer à sa conservation. Une magnifique invitation à partir ou repartir à la découverte d'une flore splendide juste à notre porte. ■

Sylvain Meier

Erfolgsgeschichten aus dem Schweizer Wald

COMBE J (2011) *Wald und Gesellschaft. Erfolgsgeschichten aus dem Schweizer Wald*. Bern: Stämpfli. 248 p. ISBN 978-3-7272-1348-9. CHF 44.–. (französische Version: «Forêt et société. Histoires à succès en forêt suisse»).

Das von der Sophie und Karl Binding Stiftung in Basel herausgegebene Buch gibt einen Überblick über die seit 1987 für ihre vorbildliche Waldpflege mit dem Binding Waldpreis ausgezeichneten Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer. Die Porträts der über die ganze Schweiz verteilten 25 Preisträger enthalten einen Steckbrief des Forstbetriebs, eine Beschreibung der Wälder und der Waldbewirtschaftung sowie die besonderen Leistungen, die zur Preisverleihung geführt haben. Das Buch beschränkt sich aber nicht auf eine Zusammenfassung der bisherigen Waldpreis-Festschriften. Der Autor hat jeden Forstbetrieb nochmals besucht und ging zusammen mit den Waldverantwortlichen der Frage nach, wie sich der Forstbetrieb seit der Preisverleihung entwickelt hat und welche Projekte mit dem Preisgeld verwirklicht wurden. Die Porträts wirken authentisch,

erlebt und erzählt von Forstpraktikern für Forstpraktiker und Waldinteressierte. Sie sind – obwohl es sich um herausragende Forstbetriebe handelt – ohne Lobhudelei spannend und verständlich geschrieben und mit ansprechenden Bildern illustriert. Man bekommt Lust, diesen oder jenen Wald einmal zu besuchen. Dazu beschreibt jeder Förster seinen Lieblingspfad als konkreten Wandervorschlag mit Karte.

Jedes Porträt ist somit für sich lesenswert und anregend. Was das Buch aber wirklich spannend macht, ist die Gesamtschau auf die 25 Preisträger und den Bogen, der sich über 25 Jahre Waldbewirtschaftung spannen lässt. Die letzten 25 Jahre waren für die Waldbewirtschaftung bewegte Zeiten. Abgesehen von besonderen Herausforderungen durch Sturmkatastrophen und Umweltbelastungen mussten sich die Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer auf die grundlegende Veränderung ihrer Märkte einstellen. Während die Holzpreise sanken, nahmen die ökologischen und gesellschaftlichen Anforderungen an den Wald zu. Jeder der 25 Preisträger stellte sich diesen Herausforderungen auf seine Weise. Das Buch zeigt die Vielfalt der forstlichen Verhältnisse in der Schweiz sehr schön auf. Ausgezeichnet wurden grosse und kleine Betriebe verschiedener Eigentümerkategorien aus allen Regionen der Schweiz. Gemeinsam ist allen ausgezeichneten Forstbetrieben, dass sie aus ihren natürlichen Grundlagen, aus ihrem gesellschaftlichen Umfeld und den wirtschaftlichen Bedingungen ihre spezifischen Stärken entwickelten und innovative Lösungen zielgerichtet umsetzten. Es gelang ihnen vorbildlich, Holz nach unternehmerischen Kriterien zu produzieren und gleichzeitig ökologische und gesellschaftliche Leistungen zu erbringen. Positiv fällt auf, dass sich die ausgezeichneten Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer aktiv mit ihren Waldungen auseinandersetzen und den Erfolg ihrer Forstbetriebe langfristig zu sichern bereit sind.

Interessant ist auch die Vielfalt der für die Preisverleihung kennzeichnenden Leistungen und der mit dem Preisgeld geförderten Projekte. Die Palette reicht von betriebsorganisatorischen und technischen Massnahmen zur Verbesserung der Holzernnte und der Holzvermarktung über Schutzwaldpflege und -verbauungen sowie ökologische Aufwertungen bis zur Grünraumpflege und Umweltbildung. Mit vorbildlicher

Waldpflege meint der Binding Waldpreis ganz im Sinne der Nachhaltigkeit nicht nur Pflege im Hinblick auf die Holzproduktion, sondern im Hinblick auf alle seine Funktionen.

Das Buch illustriert die Bedeutung und die positiven Wirkungen des Binding Waldpreises als eine der bedeutendsten Auszeichnungen in Europa in diesem Bereich. Das Buch ist aber nicht ein gewöhnliches Jubiläumsbuch, auf das man auch verzichten könnte. Es ist ein anderes Waldbuch, das man einfach haben muss. Es öffnet den Blick über die eigene Region und den eigenen Wald hinaus. Es enthält Anregungen für Innovationen und vermittelt positive Signale und Mut, neuen Herausforderungen aktiv zu begegnen und einen Beitrag für eine zukunftsorientierte, nachhaltige Waldwirtschaft zu leisten. ■

Heinz Kasper

Die Säugetiere Graubündens

MÜLLER JP, JENNY H, LUTZ M, MÜHLETHALER E, BRINER T (2010) Säugetiere Graubündens – eine Übersicht. Chur: Desertina. 184 p. ISBN 978-856337-389-4. CHF 38.–.

«Viele Säugetiere interessieren niemanden – ausser einige Forscher.» In der Einleitung zum neuen Buch über die Säugetiere Graubündens stösst der Rezensent auf diesen Satz. Tatsächlich: Die Fatio-Kleinwühlmaus (*Pitymys multiplex*), um ein Beispiel zu nehmen, ist wohl noch nie zum heiss diskutierten Thema einer Sitzung der eidgenössischen Räte geworden.

Andere, zugegeben meist wesentlich grössere Säugetierarten schaffen das problemlos. Aber bloss, weil sie fast niemanden interessieren, sind die kleinen, unscheinbaren Säugetiere aus ökologischer Sicht nicht weniger wichtig als die grossen, vermeintlich bekannten Arten. Das mangelnde Interesse ist jedoch einer der Gründe, weshalb über die Verbreitung vieler Säugetierarten wenig bekannt ist. Die Autoren dieser neuen Publikation hoffen, dass ihr Werk dazu beiträgt, möglichst viele Menschen für die Erforschung der Säugetiere Graubündens, auch der kleingewachsenen, zu begeistern und so das Wissen über die Verbreitung dieser Arten zu mehren.

Es werden die 75 Säugetierarten vorgestellt, die entweder aktuell in Graubünden vorkommen oder die einst ausgerottet wurden und mit deren Rückkehr gerechnet werden kann. Fast allen Arten sind zwei Seiten gewidmet mit einem grossformatigen Bild, einer Verbreitungskarte sowie mit Texten über Schutzstatus, Artcharakterisierung, Bestimmungsmöglichkeit und typischen Merkmalen und der Verbreitung im Kanton Graubünden. Die Texte sind kurz und enthalten nur die wichtigsten Informationen. Abgerundet werden diese Artporträts mit interessanten Zusatzinformationen, die situationsbedingt von Art zu Art stark variieren. Bei einigen ist es ein Bild ihres typischen Lebensraums, bei anderen können es auch wichtige Informationen über Schutz- und Förderungsmöglichkeiten sein. Ein paar wenige Arten sind in Graubünden so selten nachgewiesen worden, dass keine

Verbreitungskarte gezeichnet wurde und die Artinformationen auf nur einer Seite abgehandelt werden konnten.

Alle Artporträts sind zu sechs Kapiteln gemäss der üblichen zoologischen Systematik zusammengefasst: Insektenfresser, Fledermäuse, Nagetiere, Hasenartige, Raubtiere und Paarhufer. Zu Beginn jedes Kapitels geben die Autoren eine Übersicht über die charakteristischen Merkmale dieser sechs Säugetier-Ordnungen, und der Berner Zeichner Ueli Iff hat zu jeder Ordnung ein paar schöne Strichzeichnungen beigesteuert.

Es macht Freude, dieses einwandfrei geschriebene und gestaltete Werk in die Hand zu nehmen und darin zu lesen, und man muss dafür nicht in Graubünden wohnhaft sein. Möge die Leserschaft zahlreich sein! ■

Pierre Mollet

Veranstaltungen des SFV

17. August 2011 (Maienfeld), 18. August 2011 (Lyss): 12. Wald-Wild-Kurs der Arbeitsgruppe Wald und Wildtiere.

25./26. août 2011: 167^e Assemblée annuelle de la Société forestière suisse à Lausanne. La propriété forestière: enjeux et défis.

5./6. September 2011: VIII. Waldökonomisches Seminar. Arbeitsgruppe Wald- und Holzwirtschaft und Partner. Münchenwiler.

20. Oktober 2011: Ertragskunde und Waldwachstumsmodelle (Teil II): praktische Anwendungen. Arbeitsgruppe Waldplanung und -management und Partner.

17. November 2011: Jahrestagung der Arbeitsgruppe Waldplanung und -management.

Herbst 2011: Fichte ja, aber mit Mass. Arbeitsgruppe Vegetation und Boden und Partner.

SERVICEWAGEN

AB FR.

15'990.-¹



LIEFERWAGEN

AB FR.

21'490.-¹



PERSONENTRANSPORTER

AB FR.

24'990.-¹



Die Wirtschaftswunder: Jetzt mit bis zu Fr. 9250.- Preisvorteil.

Als Europas Nr. 1 der Nutzfahrzeuge² ist der Ford Transit der perfekte Partner für alle Transporte. Die gesamte Fahrzeugpalette bietet für jeden Einsatzzweck eine komfortable und wirtschaftliche Lösung. Erfahren Sie mehr zu allen Ford Transit «Professional»-Modellen bei einem persönlichen Beratungsgespräch mit Ihrem Ford Händler oder unter www.ford.ch.

TRANSIT PROFESSIONAL

ford.ch



Feel the difference

¹Nettopreise für gewerbliche Kunden mit Handelsregistereintrag. Angebot gültig bis 30.9.2011 bei teilnehmenden Händlern.

²Gemäss europäischen Immatrulationszahlen, Stand Januar 2011, Segment 1+2t Fahrzeuge.



Schweizerischer Forstverein
Société forestière suisse
Societ  forestale svizzera

Al c ur de la forêt

JETZT ANMELDEN!

Jahresversammlung vom 25./26. August 2011 in Lausanne

Ein interessantes Seminar zum Thema «Waldeigentum: offene Fragen und Herausforderungen» und Exkursionen in die verschiedenen Regionen des Kantons Waadt und ins benachbarte Ausland erwarten Sie.

Die Tagungsbrosch re, die Exkursionsbeschriebe und die Anmeldeunterlagen finden Sie in der Ausgabe 6 | 2011. Anmeldeschluss ist der 15. Juli 2011.
Wir freuen uns auf Sie!

Auflösung Fotowettbewerb 4. Serie

Mit diesem Bild hat Sandra Schmid (Hägglingen) die vierte Serie des Fotowettbewerbs des Schweizerischen Forstvereins gewonnen. Es wird für die neue Postkartenserie, die am Schluss des Wettbewerbs gedruckt und zum Verkauf angeboten wird, verwendet. Als Preis erhält Sandra Schmid zwei Kinogutscheine.



Der Wettbewerb geht weiter

Einsendeschluss für die fünfte Prämierung ist der 10. August 2011. Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf www.forstverein.ch. Bilder mit einer Auflösung von weniger als 300 dpi bei einer Gr sse von 25 x 17 cm können nicht berücksichtigt werden. ■

**FORST
MESSE
LUZERN**

**18.-21.8.11 Messe Luzern
9-17h www.forstmesse.com**



Zusätze zur Schweizerischen Forstgeschichte!

Alle 93 Beihefte der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen auf DVD.

- Zur Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen wurden von 1925 bis 2006 insgesamt 93 Beihefte publiziert. Die meisten davon sind vergriffen, doch jetzt als digitales Archiv auf DVD wieder erhältlich. Sie bestehen aus PDF-Dateien, die mit dem Adobe Reader geöffnet werden können. Volltextsuche ist bei älteren gescannten Dateien leider nicht möglich.
- Eine komplette Liste aller Beihefte ist als PDF-Datei auf www.forstverein.ch → **Zeitschrift für Forstwesen** → **Beihefte** publiziert. Dieselbe Liste befindet sich auch auf der DVD. Das Archiv ergänzt unser elektronisches Archiv auf dem Internet mit den einzelnen Fachartikeln ab 1999 und die DVD «50 Jahre Schweizer Forstgeschichte», die die gescannten Jahrgänge 97–149 (1946–1998) enthält.
- Die nicht kopiergeschützte DVD wird an Mitglieder, Abonnenten sowie an Institutionen mit 1 bis 5 Mitarbeitenden zum Preis von CHF 200.- verkauft, an andere Personen und Institutionen mit mehr als 5 Mitarbeitenden für CHF 400.-.
- Die DVD kann bei der Administration des Schweizerischen Forstvereins unter Angabe der Rechnungsadresse bestellt werden (Telefon: ++41 (0)55 420 22 93, E-Mail: admin@forstverein.ch).